

"Brandenburger ElternNetz - BEN"

Auswertung des Seminars am 26. April 2006

im Sozialpädagogischen Fortbildungswerk des Landes Brandenburg, Ludwigfelde

Ablauf:

9.00-9.30	Begrüßung und Vorstellung Erwartungen der Teilnehmenden
9.30-9.45	Einführung in die Datenbank BEN (Frau Heinrich; Arbeitskreis Neue Erziehung e.V.)
9.45-10.00	Input zum aktuellen Stand von BEN in Brandenburg (Herr Rühling; AWO Bundesverband - Projekt moFa)
10.00-11.30	Kleingruppenarbeit (1. Interessierte und 2. bereits Beteiligte) 1. Zeit für Nachfragen und Vertiefung; sammeln von Aufgaben für die Umsetzung von BEN 2. Austausch über bisherigen Verlauf; Was fallen für Aufgaben im Verlauf der Umsetzung; Datenrecherche; Ö-Arbeit u. ä. an)
12.00-13.00	Mittagspause
13.00-13.30	Diskussion mit Vertreter/innen der Landesverwaltung (Frau Kreinsen; Frau Rabe MASGF)
13.45-15.00	Arbeit an den speziellen inhaltlichen Fragestellungen Methode: "Worldcafe" 1. Auf welche Weise können wir BEN bekannt machen? 2. Welche Finanzierungsmöglichkeiten könnte es für BEN geben? 3. Was wünsche/erwarte ich von der Landeskoordinationsstelle?
15.00-15.30	Nächste Schritte in der Landkreisen Auswertung und Abschluss

1. Einführung in die Datenbank "BEN in Brandenburg"

Elisabeth Heinrich (Projektleiterin für BEN im ANE - Arbeitskreis Neue Erziehung e.V.) stellt die Internetplattform vor und führt die Teilnehmer/innen (TN) in die Funktionsmöglichkeiten und Leistungen der Datenbank ein. Der ANE ist betreut die Datenbank inhaltlich und technisch auch für das Land Brandenburg.

2. Input zum aktuellen Stand von "BEN in Brandenburg" (Uwe Rühling; AWO Bundesverband - Projekt moFa)

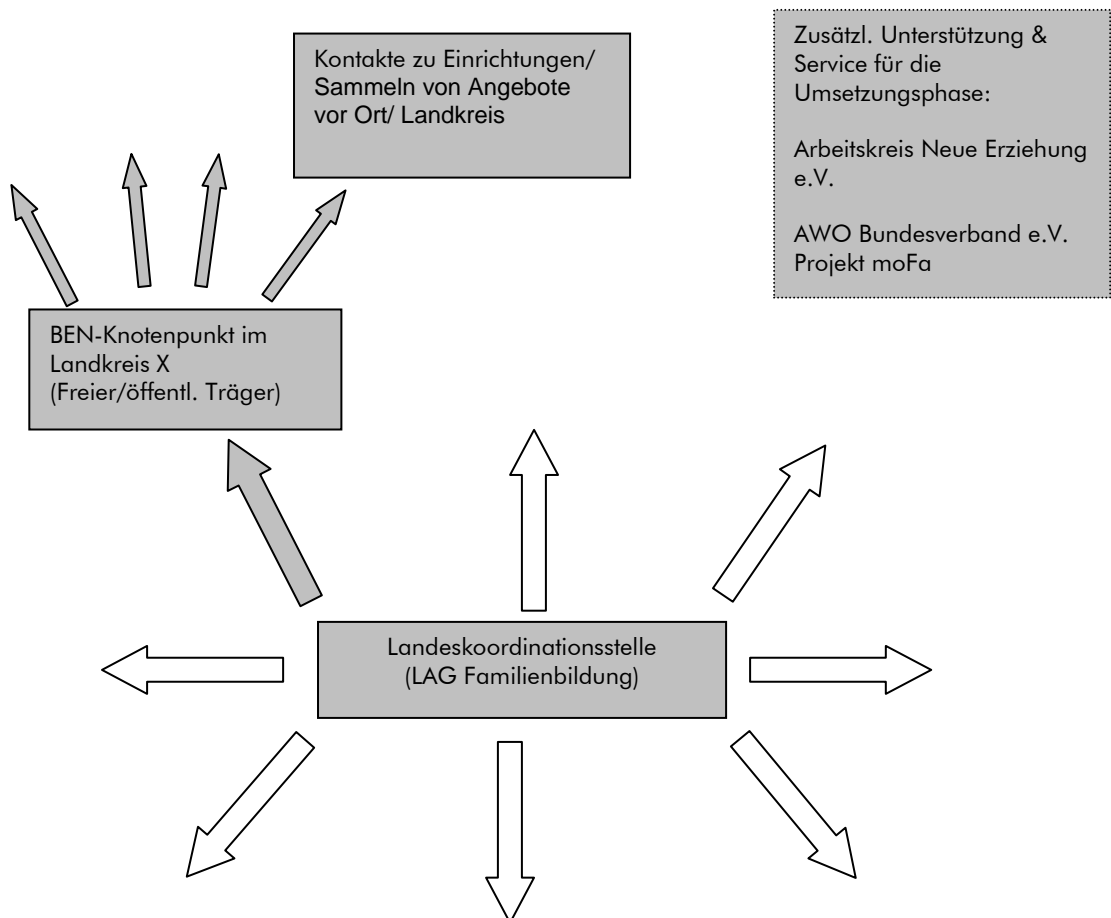
Die Umsetzung von BEN in Brandenburg erfolgt durch eine Projektpartnerschaft (LAG Familienbildung; ANE; AWO Bundesverband - Projekt moFa). Die Akteurinnen und Akteure in dieser Projektpartnerschaft nehmen unterschiedliche Aufgaben wahr:

Die LAG Familienbildung (LAG) trägt als *Landeskoordinationsstelle* die Gesamtverantwortung und plant auf Landesebene Maßnahmen zur Einführung und

nachhaltigen Sicherung von BEN (z.B. Konzeption, Antragstellung). Als Kooperationspartnerin auf Landesebene schließt die LAG eine Rahmenvereinbarung mit dem ANE über die Umsetzung von BEN in Brandenburg ab. Zur Sicherung der Struktur- und Ergebnisqualität in den Brandenburger Regionen wird die LAG mit den Partnern und Partnerinnen vor Ort Untervereinbarungen abschließen. Ansprechpartnerin für interessierte Träger und Jugendämter ist somit in erster Linie die LAG Familienbildung im Land Brandenburg.

Der ANE stellt die in seiner Rahmenvereinbarung mit der LAG Familienbildung beschriebenen Leistungen für die Träger im Land Brandenburg zur Verfügung. Die zuständigen Mitarbeiterinnen unterstützen die Umsetzung durch Vor-Ort-Beratung in den Landkreisen bzw. Zielregionen (siehe unten).

Das Projekt **mobile Familienbildung (moFa)** ist direkter Partner der LAG für die Planung und Umsetzung von "BEN in Brandenburg". Die konkreten Aufgaben sind in einer Vereinbarung beschrieben. In der Planungs- und Implementierungsphase unterstützt moFa die LAG als Verknüpfungsstelle für die Beteiligten und Interessierten im Land Brandenburg. Zu dieser zeitlich befristeten Aufgabe, gehört auch die Entwicklung eines auf Dauer angelegten Konzepts für die Koordination von BEN auf Landesebene. Derzeitiger Arbeitsschwerpunkt ist die Öffentlichkeitsarbeit für BEN in Brandenburg, die Suche nach freien Trägern in den Landkreisen, die die Funktion von regionalen *BEN-Knotenpunkten* übernehmen wollen sowie die Begleitung bereits Beteiligten bei der Umsetzung. In Abstimmung mit der LAG Familienbildung bereitet moFa die Prozessergebnisse auf, so dass sie für andere Landkreise nutzbar werden.



2.1. Umsetzung von BEN in Brandenburg

In fünf Landkreisen hat die Umsetzung von BEN bereits begonnen. Dies geschieht unter Einbeziehung der öffentlichen und freien Träger der Jugendhilfe.

Landkreis	BEN-Knotenpunkt
Landkreis Havelland	ASB Familien- und Jugendhilfezentrum gGmbH Falkensee
Landkreis Potsdam-Mittelmark	pädal - pädagogik aktuell e.V.
Landkreis Dahme-Spree	SHIA e.V.
Landkreis Märkisch-Oderland	Kinder-, Jugend- und Familienbüro der Stadt Strausberg
Landkreis Spree-Neise	Haus der Familie Guben e.V.

In weiteren Jugendämtern gibt es konkrete Absprachen zur Umsetzung. Die Entscheidungen zur Ausgestaltung der Kooperationen stehen noch aus in:

- Stadt Potsdam
- Landkreis Teltow-Fläming (hier Einbeziehung weiterer Partner/innen)
- Landkreis Ostprignitz- Ruppin

In den folgenden Landkreisen bzw. kreisfreien Städten ist die Entscheidung für die grundsätzliche Beteiligung noch nicht getroffen:

- Stadt Brandenburg
- Stadt Frankfurt/Oder
- Stadt Cottbus (Lokales Bündnis für Familie)
- Landkreis Teltow-Fläming
- Landkreis Barnim

Noch keine Kontakte gibt es z.Z. zu den folgenden Landkreisen:

- Landkreis Prignitz
- Landkreis Oberhavel
- Landkreis Uckermark
- Landkreis Oder-Spree
- Landkreis Oberspreewald-Lausitz
- Landkreis Elbe-Elster

2.2. Gewinne durch BEN in Brandenburg für Familien, Fachkräfte und Organisationen

Für Familien:

- Aktuelle Informationen und verbesserte Zugänge zu möglichen Angeboten im Sozialraum
- Unterstützung für ihre Erziehungs- und Bildungsaufgaben
- Stärkung der elterlichen Erziehungskompetenz

Für Fachkräfte:

- Förderung des fachl. Austausches und des vernetzten Arbeitens
- Informationen über Verweisungsmöglichkeiten und Anschlussangebote (Lotsenfunktion)
- Niedrigschwellige Kontaktaufnahme durch telefonische Sprechzeiten
- Verbesserung der öffentlichen Wahrnehmung für familienunterstützende Angebote (Marketing)

Für die öffentlichen Träger

- Übernahme eines erprobten Datenbanksystems (hoher Kosten-Nutzen-Faktor)
- Übersicht über Anbieter/ Angebote in verschiedenen Planungsregionen
- Stärkung von vernetzten Arbeitens im Sozialraum
- Attraktives und preiswertes Unterstützungsangebot für Familien

3. Arbeit an den speziellen inhaltlichen Fragestellungen - Methode "Worldcafé"

Auf welche Weise/n können wir BEN bekannt machen?

in Verantwortung der Landeskoordinationsstelle (vorauss.):

- BEN-Flyer mit den Elternbriefen des ANE verschicken
- Verlinkungen der homepage von BEN:
 - www.masgf.brandenburg.de/familiennews →link zu BEN
 - MBSJ
 - Landesorganisationen
- Lokale Bündnisse
- Bekanntmachen im MBSJ (Eltern-Kind-Zentrum, Aufbau); LJA (infomail); Landesjugendhilfeausschuss
- Landesjugendring
- Landtag (familienpolit. Sprecher d. Fraktionen) über LAG F
- Landkreistag, Städte- und Gemeindebund
- Landesgesundheitsamt

in Verantwortung der BEN-Knotenpunkte (vorauss.)

- Einstellen des links auf andere homepages:
 - Starthomepage der Landkreise und Städte/ Gemeinden, beteiligten Anbieter
- Öffentliche Einladung an die regionalen Anbieter zum Start von BEN

- BEN-Flyer (erhältlich beim ANE) verteilen EB + Kita, Schule etc.
- Pressekonferenzen – regional + Landtagsabgeordnete der Region
- Einbeziehung in Fachkonferenzen, Arbeitsgemeinschaften (§ 78 SGB VIII) Familienbildungsmesse u. ä.
- Anzeigen und Pressemitteilungen in regionalen Zeitungen (Veranstaltungsteil); vor allem in kostenlosen Wochenblättern
- kommunale Jugendhilfeausschüsse; Jugendring
- Kontaktstellen gleichgeschlechtl. Lebensweise
- Seniorenbeiräte (Fr. Heppner)
- Infoschreiben an Landräte, Kommunen, Bürgermeister + O-Bürgermeister
- Kinderärzte etc. (Hebammen)
- Mund-zu-Mund-Propaganda
- Nutzen von BEN für PC-Schulungen mit Eltern (z. B. in VHS)

Was wünsche/erwarte ich von der Landeskoordinationsstelle?

- **Bereitstellen von Materialien für die Umsetzung vor Ort:**
 - Musteranschreiben an Träger und Schnittstellen (z.B. Jugendämter; Dezernent/innen)
 - Fragebogen für die Abfrage der Einrichtungen
 - Musteranträge für Finanzierung; Projektbeschreibung; Argumentationen
 - Checkliste zum günstigen Vorgehen

Ein Teil dieser Arbeitsmaterialien sind bereits bei moFa abrufbar!

- **Begleitung in der Umsetzung**
 - Informationen zu den einzelnen BEN-Knotenpunkten in d. Landkreisen
 - Informationen über regionale Zuständigkeiten in den Knotenpunkten
 - Weiterbildungen zu Dateneingabe, Wie geht BEN praktisch? + Beratung
 - Koordination (Sammeln von Informationen und weitergeben, Bündelung der Infos aus Knotenpunkten)
 - Gewährleistung von Erfahrungsaustausch (1/2jährlich?)
- **Wahrnehmung überregionaler Aufgaben für BEN**
 - Türöffner in der Verwaltung (z.B. JÄ, Landkreisen) und gegenüber Trägern
 - Schaltstelle zur Politik und Forschung, Verwaltung
 - Ö-Arbeit auf Landesebene (Flyer, Presse, Radio, TV)
 - Internetauftritt betreuen in Verbind. mit ANE
 - Zugehen auf weitere Landkreise → einbeziehen
 - Recherche und Eingabe von überregionalen Angeboten f. Familien, Sammeln von Infoblätter aus d. Trägern
 - Fortbildungsangebote sammeln und darstellen für Fachkräfte, Ehrenamtliche, Familienbildner...
 - Gewährleistung einer telefonischen Sprechzeit f. Eltern (LKoo.St. oder vor Ort?)
 - Koop. zum ANE (vor allem alle techn. Probleme, Fragen)

Die folgenden Materialien für BEN sind bereits über moFa erhältlich:

- Anschreiben und Fragebogen für die Erstrecherche der Daten
- Musterbrief Empfehlungsschreiben
- Projektantrag für BEN
- Empfehlung des Landesjugendamtes des Landes Brandenburg für BEN
- Schulungsunterlagen zum technischen Umgang mit der Datenbank
- Arbeitsblatt "Finanzierung"
- Arbeitsblatt "BEN Recherche"

Welche Finanzierungsmöglichkeiten könnte es für BEN geben?

siehe auch Arbeitsblatt "Finanzierung" im Anhang

- Projektmittel bzw. Personalkostenanteile nach § 16 SGB VIII (Auskunft: örtliches Jugendamt)
 - Stiftungen, Spenden, Lottomittel (Auskünfte dazu sind bei den Landesverbänden der verschiedenen Wohlfahrtsverbände erhältlich)
 - Stiftungen (Auskunft: Bundesverband deutscher Stiftungen)
Suchmaschine für Stiftungen: www.stiftungsindex.de
regional: z.B. Stiftung der Mittelbrandenburgischen Sparkasse; Henry-Maske-Fond www.henry-maske-fonds.de ; Bürgerstiftungen www.buergerstiftungen.de u. a.
überregional: z.B. Aktion Mensch, Deutsches Hilfswerk, Karl-Kübl-Stiftung, Deutsche Jugendmarke, Glücksspirale
 - Spenden, z. B. Mittelbrandenburgische Sparkasse, andere Kreditinstitute, Großfirmen (z.B. in Lokalen Bündnissen für Familien www.lokale-buendnisse-fuer-familie.de)
Krankenkassen, Kleinspenden, Versicherungen
Sponsoring von Sachkosten (Gebühren für Tel + Internet, Porto; PC)
 - Lottomittel
 - Nutzung arbeitsmarktpolitischer Instrumente (Bundesagentur für Arbeit - Regionalstellen): ABM, MAE, lokale Beschäftigungsinitiativen in den Kommunen (Stadtverwaltung bzw. Kreisverwaltung)
 - Initiativbüro f. Beschäftigung
 - Praktikanten für Datenrecherche und Ersteingabe einsetzen; Kooperation mit Schulen/Uni, FH/FHS
 - Bundestags- und Landtagsabgeordnete Sonderfonds
 - Bußgeldstelle/Steuerfahndung
 - Landeszuschüsse ESF (www.lasa-brandenburg.de); Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Familie Fachref. 34
- Spendenkonto auf der BEN-homepage für den Landkreis angeben

Ansprechpartner und Adressen zu BEN in Brandenburg

<p>LAG Familienbildung c/o pädal - pädagogik aktuell e.V. Frau Dr. H. Waninger Seeburger Chaussee 2 14476 Potsdam OT Groß Glienicke</p> <p>Tel: 033201 - 40 847 Email: info@kita-museum.de</p>	<p>ANE - Arbeitskreis Neue Erziehung e.V. Frau E. Heinrich Boppstraße 10 10967 Berlin</p> <p>Tel: 030-259 00 640 Email: heinrich@ane.de</p>	<p><i>moFa - mobile Familienbildung</i> Herr U. Rühling Seeburger Chaussee 2 14476 Potsdam OT Groß Glienicke</p> <p>Tel: 033201-50063 Email: uwe.ruehling@awo.org</p>
----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Arbeitsblatt 1 Finanzierung von BEN im Land Brandenburg

Die Finanzierbarkeit des Projektes ist für öffentliche und freie Träger ein wichtiges Entscheidungskriterium für die Umsetzung dieses zusätzlichen Angebotes. Die Landkreise und freien Träger, die sich für eine Umsetzung entschieden haben, nutzen derzeit verschiedene Modelle.

Die folgenden Arbeitsschritte sind bei der Umsetzung von BEN einzuplanen:

- Erstrecherche der Daten
- Schulung im Umgang mit der Datenbank
- Einstellen der Daten ins Internet
- Öffentlichkeitsarbeit für die Datenbank im Landkreis
- Regelmäßige Pflege der Daten
- Absicherung der telefonischen Sprechzeit

Die zusätzlichen Kosten für die Implementierung von BEN sind abhängig von den konkreten Bedingungen vor Ort (z.B. Umfang der qualitativen und quantitativen Recherche) und von vorhandenen Personalressourcen (z.B. im Jugendamt; im freien Träger) mit denen bestimmte Arbeiten abgesichert werden können.

Arbeitsschritt	Kostenart	Beispiele für Realisierungsmodelle
Erstrecherche der Daten	<ul style="list-style-type: none"> - Personalkosten (Recherche; persönlicher Kontakt) - Sachkosten (Telefon; Porto; Bürobedarf, ggf. Fahrtkosten) 	<ul style="list-style-type: none"> - Lokale Beschäftigungsinitiativen (z.B. ESF; ARGE, Arbeitsagentur) - Stiftungen (z.B. Sparkassen) - Zuwendungen nach § 16 SGB VIII - Nutzung der vorhandenen Ressourcen und Infrastruktur bei freien und öffentl. Trägern - Einsatz von Praktikanten/innen
Schulung im Umgang mit der Datenbank	<ul style="list-style-type: none"> - Personalkosten bei Honorarmitarbeiter/innen 	<ul style="list-style-type: none"> - wird durch den ANE e.V. kostenlos für die Träger gewährleistet
Einstellen der Daten ins Internet	<ul style="list-style-type: none"> - Personalkosten 	<ul style="list-style-type: none"> - Siehe Erstrecherche
Öffentlichkeitsarbeit für die Datenbank im Landkreis	<ul style="list-style-type: none"> - Sachkosten für Einführung im Landkreis (z. B. Familienfest) - Personalkosten 	<ul style="list-style-type: none"> - Flyer werden durch den ANE e.V. zur Verfügung gestellt - Verteilung der Flyer an Eltern, Multiplikator/innen (z.B. über regionale AK's und Vernetzungsgruppen, Lokale Bündnisse, Kita-Berater/innen, Jugendarbeit, Schule, Gesundheitsdienste, Elternbriefe)

Arbeitschritt	Kostenart	Beispiele für Realisierungsmodelle
weiter Öffentlichkeitsarbeit für die Datenbank im Landkreis		<ul style="list-style-type: none"> - Sponsoring (Kopieshops; Druckereien; Lokale Bündnisse) - Nutzung regionaler Internetplattformen zur Verbreitung von BEN (z.B. Landkreis; IHK u. ä.) - Kooperation mit an BEN beteiligten Trägern - regionale Presse und Veranstaltungsplanung
Regelmäßige Pflege der Daten	<ul style="list-style-type: none"> - Personalkosten (insbes. für Abfragen Recherche, Aktualisierung) - Sachkosten (Telefon, Porto, Bürobedarf) 	<p>Freie Träger:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Zuwendungen nach § 16 SGB VIII - Aufnahme in die Leistungsbeschreibung - Beschäftigung auf Honorarbasis (öffentl. Träger, Stiftungen u. ä.) - Kooperation mit Arbeitsagenturen (z.B. ABM; geringfügige Beschäftigung u. ä.) - Kooperation mit Lokalen Beschäftigungsinitiativen (ESF-Mittel) <p>Öffentl. Träger:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bereitstellung von personellen Ressourcen innerhalb des Jugendamtes - Projektfinanzierung für BEN
Absicherung der telefonischen Sprechzeit	<ul style="list-style-type: none"> - Personalkosten - Sachkosten 	<ul style="list-style-type: none"> - vgl. Regelmäßige Pflege der Daten

Drei praktische Beispiele aus Brandenburger Landkreisen:

In einem Landkreis wird ein freier Träger durch das Initiativbüro einer Lokalen Beschäftigungsinitiative in Höhe von ca. 10.000 € gefördert. Damit werden die Personal- und Sachkosten für die Erstrecherche, Einstellung in die Datenbank und die Datenpflege für ein Jahr ermöglicht. Die Absicherung der telefonischen Sprechzeit gewährleistet die Geschäftsstelle des Trägers

In einem weiteren Landkreis erhält ein Träger für die Erstrecherche und Einstellung in das Internet eine Zuwendung einer Sparkassenstiftung in Höhe von 5000,00 Euro. Damit werden Personalkosten und Sachkosten für dieses Vorhaben gedeckt.

In einem Landkreis möchte ein freier Träger BEN unbedingt umsetzen, da das Projekt eine sinnvolle Ergänzung seiner engagierten Arbeit mit und für Familien ist. Der Träger integriert die anfallenden Arbeitsaufgaben für BEN in den Arbeitsablauf einer Mitarbeiterin und gewährleistet die Nutzung der Infrastruktur (Internet, Telefon, Fax).